

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 35

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selgen wir, daß der Kriegerstand wahre und treue Kunst zu schätzen weiß, daß wir den Künstler, der uns geehrt und geliebt hat, auch im Tode wieder ehren wollen.

Wir wenden uns an unsere Kameraden des Inlandes, an die Offiziere seiner Vaterstadt und an die Theilnehmer der Artillerie-
schule von 1872 insbesondere; wir wenden uns aber auch an Sie, werthe Kameraden im Auslande, im alten und neuen deutschen Reich.

Wir wenden uns an Preußen und Oestreicher, Sachsen, Bayern, Württemberger und Badenser; in jedem Lande gibt es einige Offiziere, die sich des Mannes in Achtung und Liebe erinnern werden.

Wir bitten um einen Beitrag an einen Denkstein, eines Jeden Verhältnissen angemessen. Wir wollen kein prunkvolles Monument errichten, wir wollen nur der Nachwelt Zeugniß ablegen, daß der Kriegerstand der Gegenwart seine Freunde, die ihm ihre Kraft und ihre Kunst geweiht hatten, zu schätzen und zu ehren wußte.

Beiträge nimmt entgegen Herr Hr. Wille, Oberleut. im Artillerie-
stab in Thun, an welchen auch allfällige Korrespondenzen zu richten sind.

Die provisorische Kommission:

sig. H. Bleuler, Oberst im eidgen. Stab.
" A. Schumacher, Hauptm. " "
" U. Wille, Oberleutnant " " "

Thun, im August 1872.

Auch die Expedition der Militärzeitung (Schweighauserische
Verlagsbuchhandlung, Spitzelgasse 13 in Basel) nimmt gerne
Beiträge entgegen.

— (Mandvorkarte für den eidgen. Truppenzusammenzug 1872.)
Das eidgen. Stabsbureau hat von dem für den diesjährigen Trup-
penzusammenzug bestimmten Gebiet drei Karten im Maßstab von
1:25,000 herausgegeben. Die erste enthält die Umgebung von
St. Gallen, die zweite die von Wyl, die dritte die von Gossau.

Da der Maßstab der Dufourkarte (1:100,000) zu klein ist,
um dieselbe bei Manövern mit Vortheil zu benutzen, so machen
wir die Offiziere auf die vorstehenden Karten aufmerksam. Gute
topographische Karten sind nothwendige Hülfsmittel für die, welche
mit Nutzen an größeren taktischen Uebungen Theil nehmen wollen.

— (Reorganisation des Militär-sanitätswesens.) Wir lesen im
„Korrespondenz-Blatt für Schweiz. Aerzte“: Das eidgen. Militärde-
partement hat „zur weiteren Ausführung der von der divisionsärzt-
lichen Konferenz begonnenen Reform des Militär-sanitätswesens
und zur Begutachtung des von der Bundesversammlung gestell-
ten Postulates betreffend die Centralisation des Gesundheitsdienstes
für die eidgen. Truppen“ eine Spezialkommission ernannt, be-
stehend aus den H. Divisionsärzten Dr. A. Grömann (Aar-
gau), als Präsident, Dr. A. Brière (Waadt), Dr. J. Adermann
(Solothurn), Dr. L. Ruepp (Aargau), Dr. D. Engelhardt
(Freiburg), Dr. S. Schnyder (Freiburg), Dr. M. Weinmann
(Zürich), Dr. E. Verckinger (Aargau), zugleich als Aktuar,
und den H. eidgen. Obersten E. Rothpletz (Aargau) und J.
Fels (Bern). Das „Korresp.-Blatt“ wird in der nächsten Num-
mer die Entwürfe des Entwurfes mittheilen, der von kompetenter
Seite ihm eingeschickt worden und der, den neuen kriegschrur-
gischen Erfahrungen Rechnung tragend, eine praktische Vereini-
gung des Feldsanitätswesens (Verschmelzung von Sanitätsbe-
tachment und Feldlazareth) bezweckt, womit sich das Blatt ein-
verstanden erklärt.

— Wir erlauben uns, die Leser unseres Blattes auf eine Reihe
von Abhandlungen aufmerksam zu machen, welche seit einigen
Tagen in den „Basler Nachrichten“ erscheinen und als
eine vortreffliche Einleitung zu den nachfolgenden Berichten über
den Truppenzusammenzug zu betrachten sind. Diese Abhandlun-
gen, die offenbar aus der Feder eines wissenschaftlich und prak-
tisch hochgebildeten Militärs herrühren, haben den Zweck, auch den
militärisch unerfahrenen Leser mit demjenigen bekannt und ver-
traut zu machen, was zum Verständniß von Berichten über die
Bewegungen größerer Truppenkörper und namentlich über die
verschiedenen Geschickarten gehört.

An diese allgemeinen Betrachtungen, welche übrigens auch für
Militärs sehr lehrreich sind, soll sich eine übersichtliche Be-
schreibung des Terrains, auf welchem der Truppenzusammenzug
stattfinden wird, anschließen; eine Beschreibung, an deren Hand
auch solchen Lesern, welchen weder eine militärische Karte noch die
militärische Kenntniß jener Gegend zu Gebote steht, der Zusam-
menhang der Uebungen verständlich sein wird. Wir empfehlen
unsern Lesern die Lektüre dieser ebenso geistreichen als interessan-
ten und lehrreichen Abhandlungen.

A r g a u. (Ein selbstverfertigtes Hinterladungsgewehr.) Ein
junger Landwirth aus Kölliken hat ganz ohne fremde Hülfe ein
Martini-Gewehr verfertigt, mit welchem er an dem letzten
Schießtag der Schützengesellschaft 100 Prozent Treffer geschossen
hat. Obgleich dem Verfertiger nur das aller-nothwendigste Ma-
terial zu Gebote stand, so ist die Waffe dennoch sauber gearbeitet
und sämtliche Bewegungen im Mechanismus sind so präzise,
wie solche nur bei Gewehren aus guten Fabriken vorkommen.

A u s l a n d.

D e u t s c h l a n d. (Artolay im Irrenhause.) Nach einer Mit-
theilung der „Heidelberger Zeitung“ soll am 8. August der be-
kannte Militärschriftsteller Streubel, welcher in neuester Zeit
mehrere Schriften unter dem angenommenen Namen Artolay ver-
öffentlicht hat, wahnsinnig geworden sein. Es wird angege-
ben, derselbe hätte in der Maschinenfabrik des Herrn Karl Mey
einen Arbeiter mit einem Dolche angegriffen, jedoch ohne ihn zu
verwunden. Artolay wurde dann durch die Gensdarmen arres-
tirt und in eine Irrenanstalt gebracht. — Herr Streubel war
früher sächsischer Offizier und später einige Zeit Redaktor der
Darmstädter Militärzeitung. In der Folge kam er in bedrängte
Verhältnisse und lebte von dem kargen Ertrag der Arbeit seiner
Feder.

Er war ein genialer Kopf, doch von jeher überspannt, und
wird als ein leidenschaftlicher Charakter geschildert. Politisch
gehörte er der extremsten Richtung an. Daß bei Herrn Streubel
schon lange Anlage zur Geistesverwirrung vorhanden war, wird
Niemand bestreiten, welcher seine letzten Schriften gelesen hat.

I t a l i e n. (Regimentsinhaber in Italien.) Nach Anbeu-
tungen in den Kreisen der italienischen Gesandtschaft in Wien
zu schließen, würde die italienische Armee schon in allernächster
Zeit das Institut der Regimentsinhaberschaften erhalten und
würden die ersten beiden Regimenter, und zwar gleichzeitig, an
die Kaiser Franz Joseph und Wilhelm verliehen werden.

D e s t r e i c h. (Manöver.) Am 28. August finden in der
Gegend von Weiblingau, Maria-brunn, Galtphynberg u. die Ma-
növer der ersten Infanterie-Truppendivision statt.

Soeben ist in der Unterzeichneten erschienen:

Der Unteroffizier als Chef einer Tirailleur-Gruppe.

Preis: Cart. 40 Cts.

Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

(H4981aZ) Im Verlag von Drell Füssli & Co. in Zürich
erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber Comptabilität.

Ein Leitfaden für Kompagnie-Offiziere.

Preis 50 Cts.

Die

Kommando der Exerzierreglemente.

Preis 50 Cts.

Bei Einsendung von 55 Cts. pro Bändchen senden wir die-
selben franko.